Empfehlung der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz Wuppertal vom 11.03.2015

Der Verwaltung wird empfohlen, die in einer Arbeitsgruppe der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz Wuppertal erarbeiteten Vorschläge zur langfristigen Sicherung der ärztlichen Versorgung in Wuppertal umzusetzen.

Dies betrifft folgende Vorschläge:

Grundlegend wird eine Initiative zur Stärkung der Niederlassungsbereitschaft von Ärztinnen und Ärzten in Wuppertal empfohlen, mit folgenden konkreten Elementen:

1. Die Erstellung einer Imagemappe, die den Niederlassungsberatern der KV, abgabewilligen Praxisinhabern und interessierten Ärztinnen und Ärzten zur Verfügung gestellt werden soll, durch das Wuppertal Marketing bis zum 30.04.2015
2. Eine Präsentation der attraktiven Strukturmerkmale der Stadt Wuppertal durch die Wuppertal Marketing GmbH im Rahmen der Praxisbörsen der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, initial auf der entsprechenden Praxisbörse am 09.05.2015 in Düsseldorf
3. Gemeinsam mit Kliniken, KV und Kammer, Kennenlern-Wochenenden für interessierte Ärztinnen und Ärzte aufzulegen
4. Die KV und die Kammer werden gebeten, im Rahmen dieser Aktivität, Niederlassungswillige für Wuppertal zu interessieren, je Körperschaft einen Ansprechpartner „Niederlassungspate“ zu benennen.
5. Bereits frühzeitige Information von Studienabsolventen (PJler) auf den Veranstaltungen der medizinischen Fakultäten mit einem „Pressestand“ o.ä. zu informieren, welche Vorzüge das Leben während der Weiterbildung in Wuppertal hat, unter Einbindung u.a. der Kliniken
6. Die Durchführung von gruppenweisen ‚Insidetouren‘ für interessierte Ärztinnen und Ärzte durch die Wuppertal Marketing GmbH

Hintergrund:

Der aktuelle Bedarfsplan für Hausärzte in Wuppertal sieht eine Sperre vor. Dies lässt die ungünstige Hausarzt-Demografie unberücksichtigt:

In zehn Jahren wird die Hälfte aller derzeit praktizierenden Ärzte im Ruhestand sein; die Abgänge werden in Wuppertal die Zugänge voraussichtlich übersteigen.

Eine empfindliche Lücke droht bei den Hausärzten in Wuppertal bereits in fünf Jahren.

Die verschiedenen Bevölkerungsprognosen weisen für Wuppertal eine weitere Zunahme der Älteren aus, die in besonderem Maße der hausärztlichen Versorgung bedürfen (Hochaltrige insbes.). Damit droht die Stadt nicht nur für junge Berufstätige, sondern auch für Menschen im Rentenalter unattraktiver zu werden.

In der Gesundheits- und Pflegekonferenz Wuppertal wurde daher vorgeschlagen, in einer Arbeitsgruppe als drängendes Thema in Zusammenarbeit mit den Kassen, der Kassenärztlichen Vereinigung und der Ärztekammer, unterstützt durch die Stadt Wuppertal, ein Konzept zur Gewinnung von Hausärzten in Wuppertal erarbeiten.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.